

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin 
 Wien 



franz Eipperbeide.
 Berlin W, Potsdamer Straße 38.
 Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes
 50 Pf. oder 30 Kr.
 Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.
 ö. W., mit Postversandt
 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich
 48 Kupfern vierteljährlich
 4 1/2 M.; 2.55 fl. ö. W., mit
 Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

In den Zwölf-Nächten. Novelle von Claire von Glümer. (Schluß.)
Retouche. Eine Geschichte in der Luft von Gabriele von Lieres und Wilkau.
All Heil. Das Nachfahren vom Standpunkt der Familie. Von Balduin Grollier.
Die Nachbarn. Ein Märlein von Marie von Ebner-Eschenbach.
Literarische Plaudereien. Englische Literatur. Von K. Schirrmacher.
Verschiedenes: Junge Liebe. — Mondaufgang im Schwarzwald. — Otto Roquette.
Practische Winke für die Reise: Bergtouren. — Nochmals Reise-Hygiene.
Für's Haus: Allerlei Nachtsich. Von E. K. — Kleine Rathschläge.
Briefmappe.
Neue Herren-Moden.
Aus der Frauenwelt.
Literarisches.
Die Mode.
Handarbeiten.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Junge Liebe. Von Carl Hoff.
Portrait von Otto Roquette.

Mondaufgang im Schwarzwald. Von Karl Ludwig Fahrbach.
Practische Winke für die Reise. Bignette von A. Ränke.
Band-Decoration. Imitation japanischen Emails.
Neue Herren-Moden.
Die Mode. 4 Abbildungen.
Handarbeiten. 4 Abbildungen.

52-53. Gestricktes Unterjäckchen.
57 u. 64. Mantelset mit Passe.
58, 56 u. 62. Anzug mit Revers-Taille.
59-60. Promenaden-Schuh und -Stiefel.
61 u. 65. Prinzkleid mit Spitzen-Volant. (Auch als Standesamt-Toilette geeignet.)

Toilette.

1. Anzug mit gerafftem Schoßansatz.
2 u. 44-45. Anzug mit faltigem Schoßansatz.
23. Anzug mit Treppenbesatz für kleine Mädchen.
24. Anzug mit Jackentaille für kleine Mädchen.
25 u. 55. Anzug mit runder Passe.
26 u. 43. Anzug mit Ueberärmel.
27. Anzug mit Niedertaille.
28 u. 46. Anzug mit glattem Schoßansatz.
29 u. 63. Anzug mit reicher Stickerei-Verzierung.
30. Anzug mit ediger Passe.
31 u. 39-42. Braut-Toilette mit ediger Schleppe.
32. Runder Hut mit Flügel-Garnitur.
33 u. 50. Capote-Hut für alte Damen.
34-35. Runder Hut mit Sammetkopf.
36-37 u. 47. Hochzeits-Toilette mit Panier-Draperie.

Handarbeiten.

3-7. Befahbürtchen mit Steinen.
8-10. Vorhang mit Kreuznaht-Stickerei und Durchbruch-Arbeit.
11-12 u. 21. Servirtisch-Decke mit Wirkstich- und Gobelin-Stickerei.
13-15. Deckchen mit Flachstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit.
16-18 u. 22. Gehäkelte Reise- oder Chaiselongue-Decke.
19-20. Schirmhalter mit Kreuzstich-Stickerei.
38. Quer gehäkelter Einsatz mit Durchzug-Arbeit.
48-49. Kissen mit waschbarem Bezuge.
51. Gestrickter Einsatz. 28 Maschen Anschlag.
52-53. Gestricktes Unterjäckchen.
54. Breite Spitze. Fillet-Gutture. Zur Ausstattung von Gardinen, Stores, Decken etc.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 30: Flachstickerei. Italien XVII. Jahrhundert.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Capote-Hütchen für das Standesamt. Feinster Tüll bekleidet die sehr zierliche Drahtform, über welche sich, von der hinteren Mitte aus, 10 Cent. breite, eingereichte Duchesse-

Spitze legt. Eine Hyacinthen-Quirlsande deckt den vorderen Gutrand; zwischen dieser und der Spitze markirt sich gewundenes, in der oberen Mitte zur Schleiße gebundenes weißes Sammet-

band (3 Cent. breit). Gleiche Schleiße zur Befestigung eines Reiterfuges und übereinstimmende Bindebänder. (Bezugsquelle: Gut: J. Lind, W. Jägerstr. 25. — Mantelset: F. Schröder, SW. Jerusalemstr. 29.)

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 883 mit einer Hochzeits-Toilette.

Farbiges Modenbild Nummer 884 mit zwei Promenaden-Anzügen.

Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf.; einzelne Hefte 50 Pf. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, mit Postverwandt fl. 1.56; einzelne Hefte 30 Kr. In der Schweiz fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, mit Postverwandt fl. 2.61. In der Schweiz fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sch. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sch. 3 d.;
nach anderen Ländern 4 Sch. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sch. 6 d.;

In Paris nimmt H. Weltor, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;
nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die f. l. Zeitungs-Expedition in Triest mit fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Vertrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-gibt, Franco-Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Gulden 90 Kr.;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

Neue Moden.

Im Anschluß an die Abbildungen d. h. Nr. lassen wir noch einige Hinweise für Braut- und Hochzeits-Toiletten folgen. Zur Herstellung des Braut-Anzuges eignen sich neben der kostbaren Seide selbstredend schöne Wollstoffe, wie Tuch, Double- und leichtere Kaschmir-Arten. Alpaca z. ; ganz zurückgedrängt ist der früher so beliebte Mull. Hüten muß man sich jedoch, diesen Woll-Geweben durch reichen Anspatz mehr Ansehen geben zu wollen; auch für sie gilt die Hauptregel beim Braut-Anzuge: Gute Qualität des gewählten Stoffes und größte Einfachheit. Zulässig ist höchstens discret angebrachte weißleibene Stickerei und gleiche, auch im Muster edle Passementerie; besondere Vorzucht verlangt die Anwendung von Spitze, welche leicht unharmonisch zu wollenen Geweben wirkt. Statt der üblichen weißen Atlaschuhe sind solche aus weißem Leder, weit vorteilhafter für den Fuß, empfehlenswerth.

Was nun die Toilette für das Standesamt betrifft, so ist jeder moderne Visiten-Anzug, dunkel- oder mittelfarbig, aus Seide oder gebiegenes Woll-Geweben passend, doch werden einfarbige Stoffe zu diesem Zwecke entschieden den gemusterten vorgezogen. Ein kleines Mantel und ein zierlicher Capote-Hut verleihen der Toilette den frauenhaften Charakter. Die Handschuhe wählt man beliebig aus Glace- oder schwedischem Leder in einem der hochmodernen beigefarbenen Töne.

Zum Reifkleid empfehlen sich all' die melirten, klein-caricirten und fein gestreiften englischen Gewebe, die Cheviots, Cotels zc. in grauen oder bräunlichen Tönen.

Nun noch ein Wort an die jugendlichen Brautjungfern. Je nach der Sitte der Gegend zeigt ihr Anzug den Charakter der Ball-Toilette mit ausgeschnittener Taille oder den eines Gesellschafts-Anzuges mit hoher oder halbhohler Taille. Ein besonders hübsches Material bieten die zarten Woll-Musse-line mit schmalen Seidenstreifen nebst Klein-Muster aus zierlichen Blüten und die feinen Woll-wie eigenartigen ungarischen Baumwollen-Strepps. Vor Altem aber seien die gestickten Satin-Kleider erwähnt, welche gerade für die Jugend so unendlich reizvoll sind. Ungemein zart wirkt zu mattila Grund eine lila, weiß und goldgelb gehaltene Stickerei und zu bräunlichem Grundton eine gleichfarbig und weiß gestickte Verzierung; sehr apart erscheinen Rosengewinde auf schwarzem Fond und eine in bräunlichen Farben schattirte Stickerei auf goldgelbem Grunde. Auch in reinem Weiß sind diese Stoffe vorhanden. Auf Blumenschmuck im Haar verzichtet man vielfach ganz. Schwarze oder mit der Farbe des Kleides übereinstimmende Strümpfe und tief ausgeschnittene Schuhe aus schwarzem Led- oder Glace-Leder.

M. St.

hoher Stehragen und 10 Cent. breite Aermel-Ausschlag. Die Rock-Bekleidung mit 11 Cent. breitem Handstreifen erfordert eine leicht zu raffende gerade Vorder- und ebenfolche, schlicht herabfallende Hinterbahn von je 125 Cent. Weite, verbunden durch je eine geschrägte, oben 22, unten 40 Cent. weite Seitenbahn. In der Farbenwirkung sehr distinguirt, zeigt das Modellkleid zu silbergrauen Cotels Garnitur-Theile aus saphirblauem Tuche und 2 Cent. breite Stahl-Viße, welche als hochmoderne Verzierung aufgenähte Saphir-Steinchen belegen. Abb. 5 veranschaulicht diese Verzierung in halber Größe.

3-7. Besatzbörtchen mit Steinen. — Alles was leuchtet und glänzt, Metall-Vißen, Perlen, Perlmutter-Flittern und besonders die Imitationen forbiger Edelsteine sind von den Gesellschafts-Koben auf die Frühjahrs-Toiletten übergegangen. Die Steine finden in erster Reihe die vielfachste Verwendung. Buntfarbig —

welcher Abb. 9 einen Theil naturgroß und Abb. 8 die Fortsetzung in Typen bietet. Wer eine häufigere Wiederholung dieser Bordüre wünscht, als sie das Gewebe gestattet, kann die breiten farbigen Streifen entfernen und durch Canavas-Vorten ersetzen. Die Ausführung der sehr einfachen, mehrfach gelehrten Kreuznaht-Stickerei wiederholen wir an dem naturgroßen Theil derselben, Abb. 9. Wie aus diesem ersichtlich, verlangt jede Type vier Canavas-Fäden im Quadrat und vier Stiche, von denen jeder einen Längsfaden umfaßt, aber über zwei Fäden in der Höhe greift; bei einzeln stehenden Stichen, sowie am Ende einer Reihe greift der letzte Stich nur über einen Faden in der Höhe, um quadratisch abzuschließen. Durch wechselnde Richtung der Stichlage wird eine besonders interessante Wirkung der Kreuznaht-Stickerei erzielt. Die Strichlich-Anordnung, welche in dunklerer Nuance oder in ab-

steht auf dem Tapetenmuster; sie bleibt aber stets die gleiche, da sich nur die Stellung der Musterfigur, nicht diese selbst ändert. Eine einzelne, von Strichstichen begleitete Kreuznaht-Reihe begrenzt die Vorte, Abb. 9, zu beiden Seiten, doch blieb dieselbe an dem Vorhange, Abb. 10, fort. Das einfache Muster des Durchbruchs bildet sich in verickten Reihen durch Erlassen und Kreuzen von je 4 bis 6 Längsfäden zwischen den stehen gebliebenen Quersfäden. Als unterer Abschluß des Vorhanges dient eine gehäkelte Grelot-Franze, wie sie, nur etwas länger, Abb. 10 der Nr. vom 19. April d. J. bietet.

11-12 u. 21. Servirtisch-Decke mit Wirkstich- und Gobelin-Stickerei. — Trotz der wackelhaften Garne vermeidet man es möglichst, farbige Stickereien zu waschen; aus diesem Grunde ist die breite bunte Bordüre, welche die Ausstattung der mit Abb. 12 veranschaulichten Servirtisch-Decke bildet, dem glatten Stofftheile angeschnürt. Die auf diese Weise leicht zu wechselnde Decke aus kräftigem Leinen mißt 18 Cent. Breite zu 80 Cent. Länge und wird ringsum von einem 1 Cent. breiten Saume begrenzt, dessen Naht eine mit dunkelblauen Garne ausgeführte und mit Moosgrün umwindene Kreuznaht deckt; in den unteren Rand ist ein Börtchen gehäkelt, welches aus abwechselnd zwei Stäbchen- und 3 Luftmaschen besteht und einem gleichen, in den oberen Rand des Bordüren-Stoffes gehäkelten Börtchen entspricht. Eine Schür — eine Luftmaschen-Kette aus Garn in 2 Tönen Moosgrün und Hochroth — wird durch die Löcher der gehäkelten Verbindungs-Börtchen (siehe Abb. 11) geleitet. Die Bordüre, — einschließlichs des mit Hochnaht abgeschlossenen, 1 Cent. breiten Saumes am oberen Rande 26 Cent. breit — geht am unteren, durch rothe Languetten begrenzten Rande in 13 Cent. lange Franze aus, welche aus dem Stoffe gewonnen werden. Das einem alten Stück unserer Sammlung, einer Stickerei aus den Balkanländern, entnommene Muster der Bordüre ist mit Twist (Stopsgrün) in Moosgrün, Holzfarben, Dunkelblau und Hochroth in kräftiges, sogenanntes russisches Leinen gearbeitet. Zur leichteren Ausführung stellt man zuerst die Eintheilung des Musters durch die Contouren der Carreaux fest. Dieselben sind in schräg aufsteigenden Reihen im Gobelin-Stich zu arbeiten, wobei jeder Stich über vier Doppelfäden des Gewebes greift; die Füllung bildet der einfache Wirkstich, bei dem der hin- und zurückgehende Arbeitsfaden nur mit einem kleinen Stiche den Stoff erfasst. Die Füllung der kleinen Quadrate ist hochroth, diejenige der großen mit ausgepatterter Musterung hell moosgrün gehalten; die Contouren markiren sich holzbraun und dunkel moosgrün. Die länglichen Räume zwischen den Vierecken verzieren grüne, blau getheilte Balken, welche einzelne, je über 2 Fäden greifende Stiche umgeben. Ein dunkel moosgrüner, 4 Fäden breiter Streifen trennt den Plein der Bordüre von dem dieselbe oben und unten begrenzenden Randbörtchen, in welchem die Vierecke grün, die Kreuzchen abwechselnd roth und blau, und deren quadratische Anordnung holzbraun erscheinen. Der aus einfachen Knotenrippen bestehende Kopf der Franze zeigt zu Anfang jeder Zeile zwei Doppelfäden aus Twist eingelegt, welche in den Farben der Stickerei wechseln. Zwischen diesen farbigen liegen je 36 Stoff-Fäden, von denen je 3 als ein Knäpf-Faden gelten; die Ausführung bietet nach Abb. 21 und den von uns gegebenen Verfahrnen keine Schwierigkeit.

13-15. Deckchen mit Flachstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Von der wirkungsvollen Bordüre gaben wir bereits



1. Anzug mit gerastem Schoßansatz. 2. Anzug mit faltigem Schoßansatz.
Siehe zum Anzuge Abb. 2 die Rückenansicht, Abb. 43, die Schnitt-Überlicht, Abb. 44, und auch das Börtchen, Abb. 5.

1. Anzug mit gerastem Schoßansatz. — Der neuesten Moderechnung entsprechend, sucht man das reine Schwarz in der Toilette nicht allein durch Metall-Vißen, sondern auch durch farbigen Besatz zu beleben, in dem das Rococo-Schleifen-Arrangement häufig wiederkehrt; die jüngsten Versuche zeigen sogar absteckende Taillen. An der Vortage besteht letztere aus blau geblütem schwarzen Foulard zu einem schwarzen Grenadine-Rock mit hellblauen Aufschlägen. Der kraus eingeweichte, auf den Hüften je durch eine Rosette gestaffte Schoß bewährt sich besonders für schlankere Figuren kleidsam. Rücken- und Rückenreithen sind im Zusammenhange mit Oberstoff bekleidet, welcher im Taillenschlusse in der Mitte eng zusammengeführt erscheint. Der übergreifende, gefaltete Vordertheil schließt unsichtbar unter dem Arme. Gürtel, Kragen und Kofettenschmuck aus schwarzem Atlasbände.

2 u. 44-45. Anzug mit faltigem Schoßansatz. — Schnitt-Überlicht: Abb. 44. — Stoff: 6 m, 125 cm br. — Von besonderem Interesse und leicht nach Maßgabe der kleinen Schnitt-Überlicht, Abb. 44, herzustellen ist der eigenartige Schoßansatz, dessen durch die Weite des unteren Randes gebildete Falten ein untergelegtes Band ordnet. Jeder der dem Rücken angeschnürten Schoßtheile erhält seitwärts 11 Cent., in der Mitte 23 Cent. Stoffzugabe für untertretende Falten. Die zurückgefalteten, von gerundetem Shawl-Kragen begrenzten Vordertheile lassen einen absteckenden Einsatz von 14 Cent. oberer Breite sehen. 3¹/₂ Cent.

geschliffene Smaragden, Rubinen, Granaten, Saphyre, Topase und Türkisen — belegen sie Metall-Vorten, wie Abb. 5 eine solche in halber Größe darstellt, oder sie bilden ein selbständiges Ornament auf absteckenden, von schmalen Sammetbändern begrenzten Aufschlägen (siehe Abb. 6, wiederum in halber Größe) und auf zierlichen gestickten Vorten, wie Abb. 4 es naturgroß veranschaulicht. Ebenso hübsch fügen sich längliche Steine in genähte Perlenbörtchen ein, wie Abb. 7 eines naturgroß aus Stahlperlen und Türkisen darbietet. Naturgroß zeigt Abb. 3 verschiedene, besonders hübsche Steinformen, sowie einige Perlmutter-Flittern. Steine und Flittern vereint bilden eine sehr reich wirkende Stickerei-Verzierung, wie wir unter Anderen mit Abb. 19 der Nr. vom 18. Jan. d. J. eine hübsche Vortage brachten.

8-10. Vorhang mit Kreuznaht-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — An unserer Vortage aus Sidmacher-Leinen, welche 94 Cent. Breite zu 265 Cent. Länge mißt, wechseln breite farbige, abgepaßte Streifen mit solchen aus Aida-Gewebe und losen, für Durchbruch-Arbeit vorgewebten; die beiden letzteren je von zwei schmalen farbigen Streifen begleitet. Zur Ausstattung der Canavas-Streifen dient eine in Kreuznaht gearbeitete Bordüre, von

vor Jahren das Typenmuster, stehen aber nicht an, die reizvoll wirkende Ausführung und Zusammenstellung an dem Deckchen, Abb. 13, zu wiederholen. Unsere Vorlage, deren Randverzierung Abb. 14 naturgroß wiedergibt, ist 48 Cent. groß und auf weißem Canvas de congrès mit kräftigen dreifärbigen gelblichen Garn geflocht. Den Fond (im Quadrat 21 Cent. groß) mustern in verfehten Reihen die schrägen, Fuß an Fuß gefegten Bäumchen des Randabschlusses. Die Flachstich-Stiderei, sowie die einzelnen Sternstiche sind in bekannter Weise nach abgezählten Fäden zu arbeiten, und zwar liegt hier das Quadrat von vier Fäden zu Grunde. Für den breiten Durchbruch-Streifen werden 33 Quersfäden ausgezogen; hierauf hat man die Ränder zu sichern und hierbei gleich die Eintheilung der Fadengruppen festzustellen, indem man je 4 Fäden durch einen Stich vereinigt. Das Zusammen-



4. Bänder aus Spindel-Stiderei mit Stein-Verzierungen. Zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln etc.

3. Perlmutter-Flittern und Steine für Besatzarbeiten. Siehe die Abb. 4-7.

5. Metall-Bänder mit Stein-Verzierungen. Zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln etc. S. a. Abb. 2.



8. Typenmuster zur Kreuzstich-Stiderei, Abb. 9.

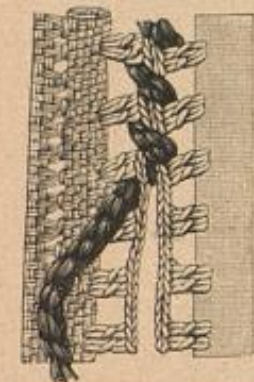


6. Bänder aus Sammetbändern mit Stein-Verzierungen. Zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln etc. Siehe auch die Abb. 25 u. 26.



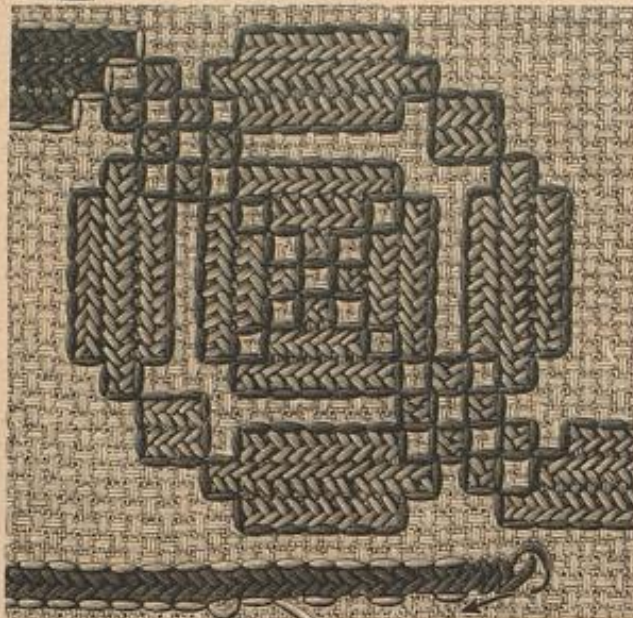
7. Perlen-Bänder mit Stein-Verzierungen. Zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln etc.

Abb. 16-17 und 22 naturgroß. Der breiteste Streifen (siehe Abb. 16) aus dunkelster Wolle zeigt auf glatt tunesischem Grunde ein aufsteigendes Muster aus Stäbchenmischen. Auf einem Anschläge von 21 M. häkelt man zunächst 2 Touren glatt tunesisch und beginnt in der 3. Tour die erste Rüsche. Nachdem man 10 senkrechte Stäbchen mit einer Schlinge durchgezogen, hat man in das 10., 11. und 12. senkrechte Stäbchen der ersten Tour je eine St. zu häkeln, alle drei jedoch mit einem Umschlage zusammen abzumachen. Das 11. senkrechte Stäbchen, also das, welches sich genau hinter der 2. St. markirt, ist zu übergehen, dann sind die übrigen senkrechten Stäbchen wie gewöhnlich aufzunehmen. Zurückgehend hat man die M., welche die drei St. zusammenfaßt, gleich den übrigen abzumachen. Wie die Abb. 16 und 18 zeigen, rücken die Rüschen, welche stets die senkrechten Stäbchen der vorletzten Tour erfassen, in den nächsten vier Touren je um zwei Maschen nach rechts und links heraus; bei ihrer Ausführung muß man aber genau darauf achten, daß stets nur das senkrechte Stäbchen übergegangen wird, welches hinter der zweiten St. liegt. In abermals vier Touren rücken die Rüschen dann wieder je um 2 Maschen nach der Mitte ein, sodas sie ein verschobenes Viereck bilden. 16 solcher Vierecke ergeben an der Vorlage die Länge des Streifens, die letzte Tour desselben besteht aus Kettenm., welche je ein senkrechtes Stäbchen erfassen.



11. Schnür-Verbindung zur Serviertisch-Decke, Abb. 12.

fassen der Fadengruppen — an der Vorlage je sechs — in der Mitte des Streifens geschieht durch je einen Kettenstich. Die auf- und niedergeführten Arbeitsfäden, welche jede einzelne Fadengruppe mit einem Kettenstich umfassen und sich zwischen den Fadenbündeln kreuzen, werden an diesem Kreuzungspunkt beim letzten Gang an den gerade hindurchgehenden Fäden angeschlungen. Zur Herstellung der Sternfigur (siehe die vergrößerte Ausführung, Abb. 15), welche anstatt der üblichen Spinne die Gde des Durchbruches ergänzt, muß der Stoff zunächst glatt auf ein Stückchen Carton geheset und genau im Mittelpunkt des leeren Raumes ein kleiner Ring befestigt werden, den man



9. Kreuzstich-Stiderei zum Vorhang, Abb. 10. S. d. Typenmuster, Abb. 8.



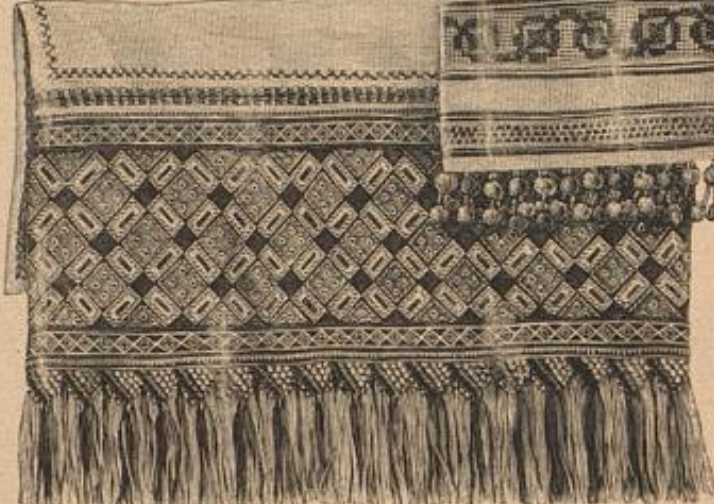
10. Vorhang mit Kreuzstich-Stiderei und Durchbruch-Arbeit. Siehe auch die Abb. 8-9.



13. Deckchen mit Flachstich-Stiderei und Durchbruch-Arbeit. Siehe Stiderei und Durchbruch naturgroß, Abb. 14, u. auch Abb. 15.

durch dreimaliges Umwinden einer hölzernen Stricknadel gewinnt. Von diesem Ringe ausgehend, bildet man als ersten Gang lange Fadensolen aus Links-Lanzetten, deren jede in den Stoffrand greift; in gleicher Weise verfährt man bei dem zweiten Gang, wobei darauf zu achten ist, daß sich jede neue Schlinge zwischen zwei bereits vorhandene legt und die Fäden sich sämtlich regelmäßig kreuzen.

16-18 u. 22. Gehäkelte Reise- oder Chaiselongue-Decke. — Material: 12drähtige Zephyr-Wolle in drei Nuancen Braun. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, v. für Luftm., St. für Stäbchenm. — Aus einzelnen, je 101 Cent. langen Streifen ist der Fond der Decke zusammengestellt und diesem ringum eine Vorte angehäkelt. Das volle Maß unserer Vorlage beträgt 143 Cent. Länge zu 129 Cent. Breite. Die drei verwendeten Muster veranschaulichen die



12. Serviertisch-Decke mit Wirkstich- und Gobelin-Stiderei. Siehe die Stiderei naturgroß, Abb. 21, die Schnür-Verbindung naturgroß, Abb. 11.

glatt tunesischen Touren beginnen in der 3. Tour die St. Nachdem 3 senkrechte Stäbchen mit je einer Schlinge durchgezogen worden sind, legt man den Fäden um die Nadel und durchsticht von rechts nach links das nächstfolgende senkrechte Stäbchen der vorletzten Tour, um dann wie gewöhnlich die St. zu vollenden. Nachdem weitere 3 Maschenstiche tunesisch aufgenommen worden sind, wiederholt sich eine aufsteigende St. wie eben beschrieben, der wieder 3 gewöhnliche Maschenstiche folgen. Zurückgehend wird wie stets abgemacht. Die beiden schrägliegenden St. sind in jeder Tour zu häkeln und ergreifen stets die betreffenden senkrechten Stäbchen der vorletzten Tour. Nach Vollendung des Streifens wird eine der Längsseiten mittelst überwendlicher Naht oder einer Tour f. M. mit dem dunklen Streifen verbunden, während die zweite eine Sternstich-



14. Flachstich-Stiderei und Durchbruch-Arbeit zum Deckchen, Abb. 13. Siehe die vergrößerte Ausführung der Durchbruch-Gde, Abb. 15.



15. Ausführung der Gde zum Durchbruch, Abb. 14.

Tour mit der hellsten Wolle angehäkelt erhält. Sie beginnt mit 1 St. in die 1. Randmasche, welche für die beiden ersten Schlingen der ersten Sternstich-Masche oben und unten zu durchstechen ist, während die dritte Schlinge aus der schon erfassen Randmasche, die vierte aus der folgenden hervorgeholt wird. Sämtliche auf der Nadel befindlichen 5 Schlingen sind mit einem Umschlage abzumachen, worauf 1 v. die Rüsche schließt. In der Folge hat man dann für die stets aufzunehmenden vier Schlingen zunächst in den kleinen Luftm.-Ring, dann in das obere Maschenglied der letzten Schlinge und

hierauf wieder in die schon erfasste Masche zu stechen und schließlich die vierte Schlinge in der folgenden Randmasche aufzunehmen. Zwei derartig begrenzte mittelbraune Streifen hat man zunächst von der rechten, dann von der linken Seite aus durch eine Tour Kettenm. zu verbinden. Rechts erfassen dieselben abwechselnd von dem einen und anderen Streifen das hinten liegende

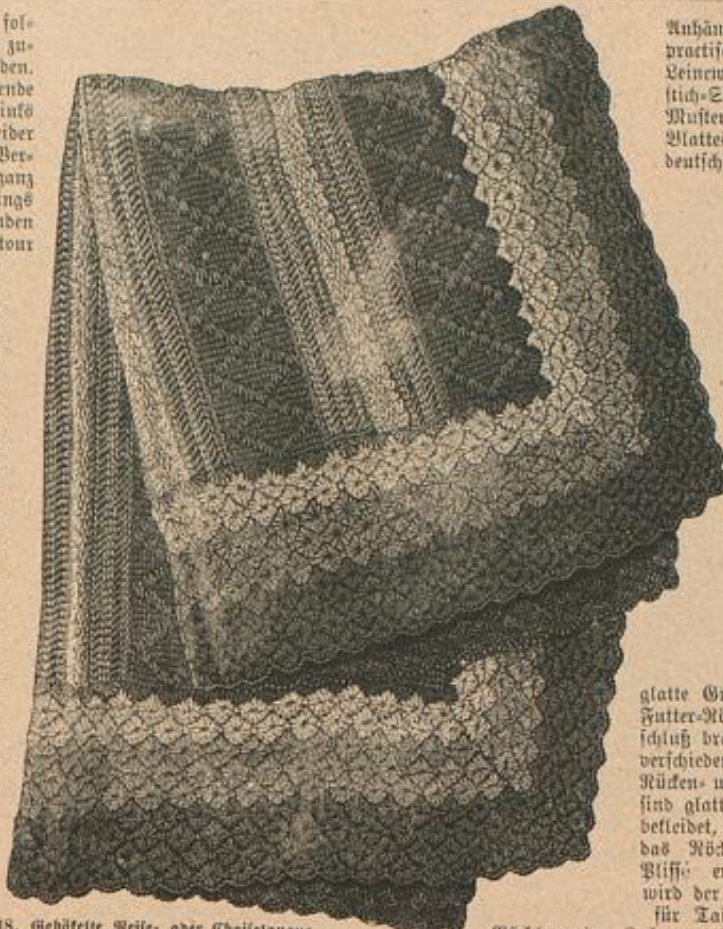


16. Gehäkeltes Kuschelmuster zur Decke, Abb. 18.



17. Gehäkeltes Stübchenmuster zur Decke, Abb. 18.

5.-7. Schlinge je die folgende St. durchstehend. Alle 8 Schlingen werden dann mit einem Umschlage abgemacht; 1 R. schließt die Sternmasche. Die dieser stets folgende f. M. erfährt wieder die schon für die 7. Schlinge durchstochene St.



18. Gehäkelte Reiser- oder Chaiselange. Decke. Siehe die Muster naturgroß, Abb. 16-17 u. 22.



21. Wirklich- und Gobelin-Stickerei mit getupfter Franse (macramé) zur Decke, Abb. 12.

Im Verlaufe der Arbeit müssen in den Bogen-Touren die f. M. über die einzelnen f. M. der letzten Tour fort in die 3. St. eingreifen, die 5. St. aber die die Sternmaschen schließende R. erfassen. Um die Spannung an den Ecken zu verhindern wird hier in jeder Sternmasch-Tour eine Masche eingeschoben. An unserer Vorlage markieren sich 4 Touren aus der hellen, 6 Touren aus der mittleren und 8 Touren aus der dunklen Wolle.

19-20. Schirmhalter mit Kreuzlich-Stickerei. — Stoff: Leinwand 1,55 m, 80 cm br. — Zum

Anhängen in den Schrank bestimmt, zeigt der praktische Schirmhalter aus kräftiger grauer Leinwand Borten und Sämnchen in Kreuzlich-Stickerei, für welche nicht allein die vielen Muster in den verschiedenen Nummern unseres Blattes, sondern auch die Sammlungen Altdeutscher Leinwandstickerei, I-IV, mannigfaltige Vorschläge bieten. An dem Modell ist die Stickerei mit rothem und blauem Garn Nr. 20 ausgeführt und sowohl Vorder- wie Rückwand mit rother, 1 1/2 Cent. breiter Woll-Litze eingefasst. Die Rückwand verlangt einen doppelt genommenen Stofftheil von 85 Cent. Länge zu 44 Cent. oberer und 25 Cent. unterer Breite; die Vorderwand, welche die Taschen bildet, besteht aus einem 68 Cent. im Quadrat großen Stofftheile; dieser wird, nachdem der untere Rand durch vier gleiche Tockfallen auf 25 Cent. eingeschränkt worden, der Rückwand, nach oben sich erweiternd, aufgesetzt. Die Tiefe der Falten ist auf der Rückwand mit aufgesetzter Litze zu befestigen. Die Litze bildet auch auf dem oberen Theile zwei tiefe Taschen und gleichzeitig die Defen zum Anhängen.

25. Anzug mit Treppenbesatz für kleine Mädchen. — Für die glatte Grundform der halbanliegenden, an ein Futter-Röckchen zu setzenden Taille mit Seitenschluß brachten wir bereits Schnittmuster in den verschiedensten Größen. Rücken- und Seitentheile sind glatt mit Oberstoff besetzt, den ein über das Röckchen fallendes Plissé ergänzt. Vorn wird der Oberstoff für Taille und

Röckchen im Zusammenhange genommen und nach Abb. 23 auf der Achsel und im Taillenschlusse so eingereicht, daß der Mitteltheil glatt bleibt. Der Achselnaht fügt sich ein Schnurvorstoß ein, der an unserer erdbeerfarbenen, mit 1 Cent. breiter weißer Treffe und gleichen, gestickten Börtchen ausgestatteten Vorlage ebenfalls weiß ist. Breite Treffe bildet den mit Pompons abgeschlossenen Schärpenguirtel.

24. Anzug mit Jackentaille für kleine Mädchen. — Die rings über das untergesetzte Röckchen fallende Jackentaille öffnet sich vorn über einem krausen, in der Mitte zugehaltenen Westentheile. Weste, Kermel, sowie Stehkragen wurden zu sahlblauen Wollstoffe aus etwas hellerer, schwarz punktirter Seide gewählt. Die Oberärmler fügen sich, zusammen mit einem besonderen Stoffbüschchen, in die Naht und zeigen eine dem Kragen-Arrangement entsprechende, durch verzierte Reifalten (smock) gebildete Manschette mit auspringendem Büschchen. Das beliebig einzureihende oder einzufaltende Röckchen verziert ein breiter, nach rechts ungelegter Saum mit absteckendem Vorstoß.

25 u. 55. Anzug mit runder Passé. — Verwendbare Schnitt-Übersicht: Abb. 62 d. h. Nr. — Bemerkenswerth ist besonders der Farbenreiz des Modells aus sandfarbenem feinen Wollstoffe mit Besatztheilen aus weißem Tuche, das überall 1 Cent. breites schwarzes Sammetband rändert (siehe diesen Besatz in halber Größe mit schwarzen Steinen bereichert, Abb. 61).

Der an einen Gürtel gefasste, mit Band-Rosette geschlossene Rock wird in bekannter Weise über die Schoßtaile gezogen. Seine Bekleidung erfordert eine leicht geraffte, gefchrägte Vorderbahn, für welche a der feinen Schnitt-Übersicht, Abb. 62, zur Vorlage dienen kann, und einen 230 Cent. weiten, geraden Stofftheil als Seiten- und Hinterbahn. Für Handstreifen, Gürtel und die 19 Cent. langen, zugespitzten Patten neben dem vorderen Falten-Arrangement markirt sich das Tuch 3 Cent. breit. Ebenso breit gefaltet sich der Kermelbesatz der im Futter in der vorderen Ritze und im Oberstoffe links übergreifend unsichtbar geschlossenen Taille. Den, wie ersichtlich, eingereichten Oberstoff der Vorder- und Rücktheile ergänzt die 9 1/2 Cent. breite runde Passé. 5 Cent. hoher Stehkragen.

26 u. 43. Anzug mit Ueberärmel. — Offene Ueberärmel von 50 Cent. Länge und 48 Cent. unterer Breite fassen den aus Rock und kurzer Taille bestehenden Anzug promenadengemäß aus. Rücken- und alle vier Seitentheile des Tailenfutters erscheinen im Zusammenhange mit Oberstoff besetzt. Von den in der Ritze gehaltenen Vordertheilen greift der in ersichtlicher Weise gefaltete und mit Bandschnäuren ausgestattete linke schräg über den rechten. Die vorn leicht gereichte, hinten in sich begegnende Falten geordnete Rock-Bekleidung aus geraden Bahnen mit 230 Cent. Weite. Unsere Darstellung zeigt die Vorderansicht des Anzuges aus weißem, altrosa und schwarz geblühtem Cheviot mit 9 Cent. breiten weißseidenen Guipure-Borten und reichem

20. Schirmhalter mit Kreuzlich-Stickerei. Siehe auch Abb. 19.



22. Gehäkeltes Sternlich-Muster zur Decke, Abb. 18.



19. Schirmhalter, im Schrank befestigt. Siehe auch Abb. 20.



23. Jung mit Trench-Coat für kleine Mädchen. 24. Jung mit Jackenrock für kleine Mädchen.

Bezeichnet in diesem Jahr die... 27. Jung mit Wintermantel... 28. a. 46. Jung mit glatten Schürzen...



25. Jung mit reiner Seide... 26. Jung mit Samt... 27. Jung mit Herings... 28. Jung mit glatten Schürzen...



29. a. 53. Jung mit reiner Seide... 30. Jung mit reiner Seide... 31. a. 39-42. Jung-Colonne mit reiner Seide...



32. Jung mit reiner Seide... 33. Jung mit reiner Seide... 34. Jung mit reiner Seide...



35. Jung-Colonne mit reiner Seide... 36. Jung-Colonne mit reiner Seide...

37. Jung mit reiner Seide... 38. Jung mit reiner Seide... 39. Jung mit reiner Seide...



39. Jung mit reiner Seide... 40. Jung mit reiner Seide...

41. Jung mit reiner Seide... 42. Jung mit reiner Seide... 43. Jung mit reiner Seide...

44. Jung mit reiner Seide... 45. Jung mit reiner Seide... 46. Jung mit reiner Seide...

47. Jung mit reiner Seide... 48. Jung mit reiner Seide... 49. Jung mit reiner Seide...

50. Jung mit reiner Seide... 51. Jung mit reiner Seide... 52. Jung mit reiner Seide...

53. Jung mit reiner Seide... 54. Jung mit reiner Seide... 55. Jung mit reiner Seide...

56. Jung mit reiner Seide... 57. Jung mit reiner Seide... 58. Jung mit reiner Seide...

59. Jung mit reiner Seide... 60. Jung mit reiner Seide... 61. Jung mit reiner Seide...

62. Jung mit reiner Seide... 63. Jung mit reiner Seide... 64. Jung mit reiner Seide...

65. Jung mit reiner Seide... 66. Jung mit reiner Seide... 67. Jung mit reiner Seide...

genauen Anhalt. Dem in schmale, tiefe Falten ausgefalteten unteren Rande von Bahn a wird ein 8 Cent. breiter, ebenfalls ausgefalteter Streifen aus rosa Seide untergeschickt. Den Paniers sind die über die Schleppe fallenden Garnitur-Theile angehängt, die Form dieser aus Wolle mit Seidenfutter hergestellten Bahn giebt c wieder. Der obere Rand ist, bis 38 eingereicht, von Doppelpunkt bis 32 der Bahn a anzufügen, die zwischen 38 und 76 gelegte Talfalte bei Kreuz aufzunähen. Nun wird der vordere Rand, Stern auf Stern treffend,

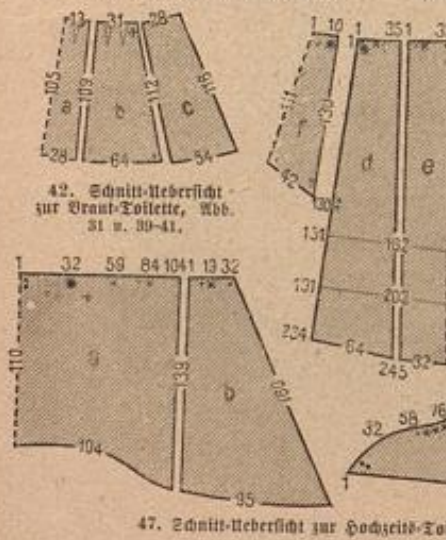


37. Hochzeit-Toilette mit Pantier-Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 36, die Schnitt-Überzicht, Abb. 47.

zusammengefaßt wird. Der Rest des langen Randes fällt, zusammen mit dem fadengeraden unteren Rande, lose über die Schleppe herab, theils die Seide, theils den grünen Stoff sichtbar werden lassend. Vorn und hinten mit kurzer Schnebbe versehen, schließt die eilig ausgeschnittene Taille in der hinteren Mitte unter einem schräg über beide Hüften greifenden Garnitur-Theile, welchem ein 8 Cent. breiter gestrichter Streifen angeheft wurde. Die reich gestickte Saß-Garnitur begrenzt zu beiden Seiten 21 Cent. breite rosa, grün gefüllte Schrägstreifen. Diese werden im Taillenschlusse fest eingefaltet, auf der Hüfte bis auf 6 Cent. vom Rande eingereicht, der überstehende Rand schlägt als Neveis um. Auf der Schulter vernotete rosa Schrägstreifen bilden die Ärmel. Die Plattstich-Stickerei der Vorlage (auch Kurbel-Stickerei ist verwendbar) zeigt gebrochene Farbentöne mit etwas Gold verziert.

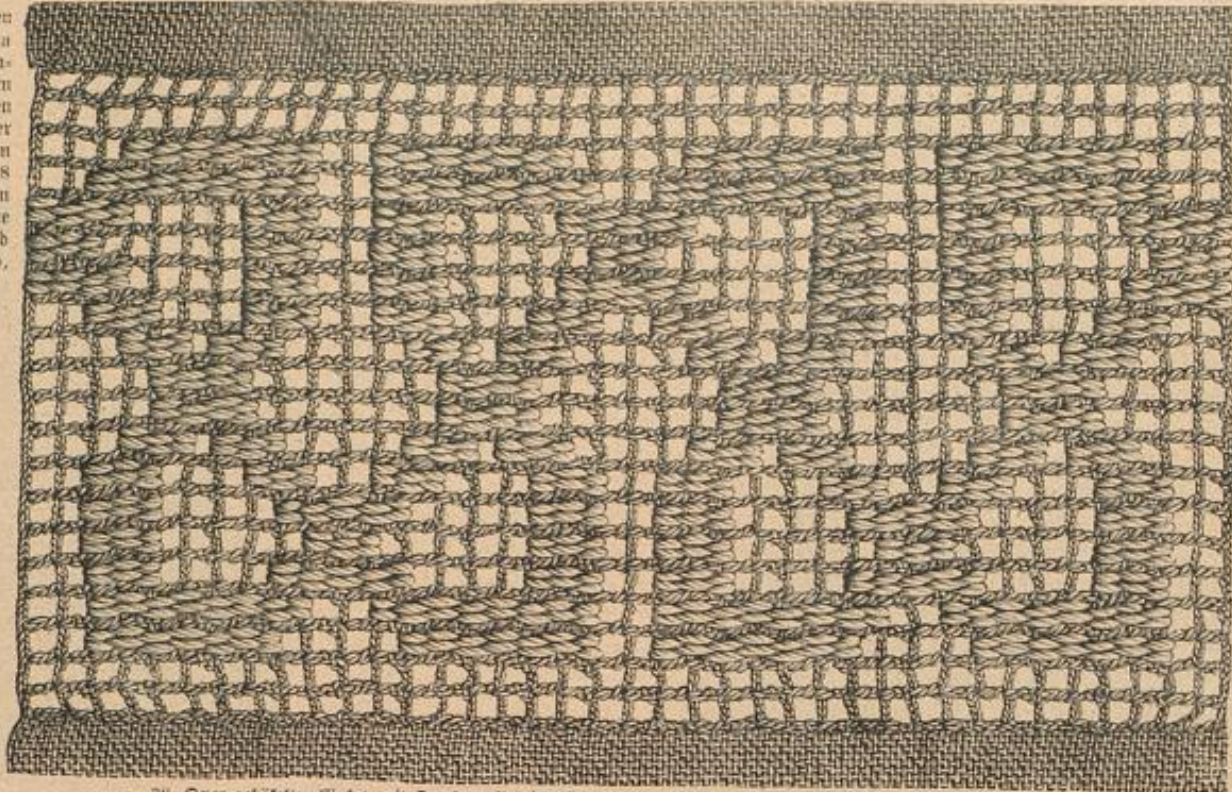


45. Anzug mit sattem Schoppsianer, Siehe die Vorderansicht, Abb. 2, die Schnitt-Überzicht, Abb. 41 und auch Abb. 5.



42. Schnitt-Überzicht zur Braut-Toilette, Abb. 31 u. 39-41.

47. Schnitt-Überzicht zur Hochzeit-Toilette, Abb. 36-37.



38. Quer gehäkelter Einsatz mit Durchzug-Arbeit. Zur Verzierung von Neuhaug, Zug-Gardinen, Handtüchern u.

nach oben genommen, sodas das rosa Futter nach außen tritt. Bis 85 fügt sich der Rand glatt in den Rockbund, von hier bis 112 schränkt ihn eine doppelte Talfalte ein, welche, lose über den Taillenrand tretend, mit derjenigen der anderen Seite durch Haken und Dese unter einer rosa Schleife

zusammengefaßt wird. Der Rest des langen Randes fällt, zusammen mit dem fadengeraden unteren Rande, lose über die Schleppe herab, theils die Seide, theils den grünen Stoff sichtbar werden lassend. Vorn und hinten mit kurzer Schnebbe versehen, schließt die eilig ausgeschnittene Taille in der hinteren Mitte unter einem schräg über beide Hüften greifenden Garnitur-Theile, welchem ein 8 Cent. breiter gestrichter Streifen angeheft wurde. Die reich gestickte Saß-Garnitur begrenzt zu beiden Seiten 21 Cent. breite rosa, grün gefüllte Schrägstreifen. Diese werden im Taillenschlusse fest eingefaltet, auf der Hüfte bis auf 6 Cent. vom Rande eingereicht, der überstehende Rand schlägt als Neveis um. Auf der Schulter vernotete rosa Schrägstreifen bilden die Ärmel. Die Plattstich-Stickerei der Vorlage (auch Kurbel-Stickerei ist verwendbar) zeigt gebrochene Farbentöne mit etwas Gold verziert.

38. Quer gehäkelter Einsatz mit Durchzug-Arbeit. — Abkürzungen: S. d. Abb. 16-18 u. 22.

In sehr einfacher, wirkungsvoller Weise zeigt unsere, zur Verzierung von Neuhaug, Zug-Gardinen, Handtüchern u. geeignete Vorlage eine Imitation des bekannten filot antique.

Der quadratische Böckergrund wird der Breite nach hin- und zurückgehend gehäkelt, indem man stets abwechselnd 1 Stäbchen, und 3 Luftn. arbeitet. Je 6 L. führen von einer Tour zur anderen. Die St. — unsere Vorlage zählt deren 21, einschließlich der ersten, aus 3 L. zu bildenden St. jeder Tour — ergreifen stets wieder die St.; nur zum Schlusse jeder Tour erfassen sie die 3. der 6 L. Das Muster wird im einfachen Stopfstich (point de toile) gearbeitet. An unserer Vorlage aus gelbter dreifacher Baumwolle ist der Durchzug-Faden aus dreifacher Baumwolle in doppelter Stärke genommen. Durch Zusammenstellung verschiedener Farben, wie durch Anwendung von Zwirn, Leinengarn, ja Seide und Wolle lassen sich interessante Variationen erzielen.

48-49. Kissen mit waschbarem Bezuge. — In höchst practischer Weise sind Vorder- und Rückseite des Kissenbezuges nur an den vier Ecken mit einander verbunden und in der Mitte der Längs- und Querseiten mit Bändern befestigt, sodas derselbe zur Wäsche leicht abgezogen werden kann. Das leicht bauschend nach außen tretende Kissen misst 60 Cent. Länge zu 58 Cent. Höhe und erhält über die Inlet-Form eine Bekleidung aus Purpur-Rattun. Der Bezug aus grauem oder weissem Leinen, aus zwei gleichen Theilen von je 50 Cent. Länge zu 41 Cent. Höhe zusammengesetzt, zeigt die practische Verwerthung der schmalen, roth gewebten Borten, welche, Heirischen Ursprun-



39. Innere Ansicht der Schleppe zur Braut-Toilette, Abb. 31.



40. Rückansicht der Taille zur Braut-Toilette, Abb. 31.



41. Hüfchen-Verzierung zur Braut-Toilette, Abb. 31.

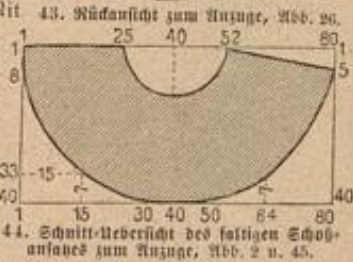


46. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 28.

6 Cent. lang ist. Zwischen Borte und Leinenflächen festgesteppte, hochrothe Baumwollen-Bänder von je 25 Cent. Länge zu 3 Cent. Breite.

51. Gestrichter Einsatz. 28 Maschen Anschlag. — Erklärung der Schifren: — für abheben, r für rechts gestrichte M., l für links gestrichte M., > für 2 M. rechts zusammenstricken, < für 2 M. links zusammenstricken,) für 1 Anschlag, 7) für 7 Umschläge, s für verchränkt gestrichte M., f für Wiederholungen (siehe hierfür auch Abb. 66 der Nr. vom 15. März d. J.). — Mit Abb. 51 bringen wir ein waltes, „Pflaueauge“ genanntes Muster eines gestrichten Einsatzes. Derselbe eignet sich vorzüglich sowohl für Bettwäsche, als zur Ausstattung von Kinderkleidern oder Säulzen. Die dazu passende Spitze ist leicht durch Anfügen einer der bekannten Raden-Musterchen herzustellen. Wir geben die Beschreibung der Stridarbeit wieder in Schifren-Schrift, welche wir mit den Abb. 66-68 der Nr. vom 15. März d. J. eingeführt haben.

1. Tour: — 3r > 18r > 2r.
 2. Tour: — 3r > 1l > 5r > 11r > 2r.
 3. Tour: — 3r > 1r < 4l > 7s < 4l < 3r > 2r.
 4. Tour: — 3r > 1l > 3r > 1r > 3r > 1l > 2r > 2r.
 5. Tour: — 3r > 1r < 18l < 3r > 2r.
 6. Tour: — 3r > 1l > 16r > 1l > 2r > 2r.
 7. Tour: — 3r > 1r < 14l < 3r > 2r.
 8. Tour: — 3r > 1l < 12l < 1l > 2r > 2r.
- Die Wiederholung beginnt bei der 1. Tour.



44. Schnitt-Überzicht des satigen Schoppsianers zum Anzuge, Abb. 2 u. 45.

ges, jetzt sehr beliebt und für ein Billiges zu kaufen sind. Aus jeder Ecke steigt ein mit rother Baumwolle in Platt- und Stielstich gearbeitetes Pflaueauge auf, welches Abb. 48 naturgroß veranschaulicht. Kreuz- oder Gobelins-Stich u. nach einem unserer zahlreichen Themenmuster gearbeitet, ver trägt sich ebenso gut mit der gewebten Borte, als Grund wäre dann Java- oder Aida-Gewebe zu empfehlen. Beide verzierte Kissenheile verbindet man an den vier Ecken durch überwindliche Naht, welche an den Längsseiten je 8 Cent., an den Querseiten je



43. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 26.



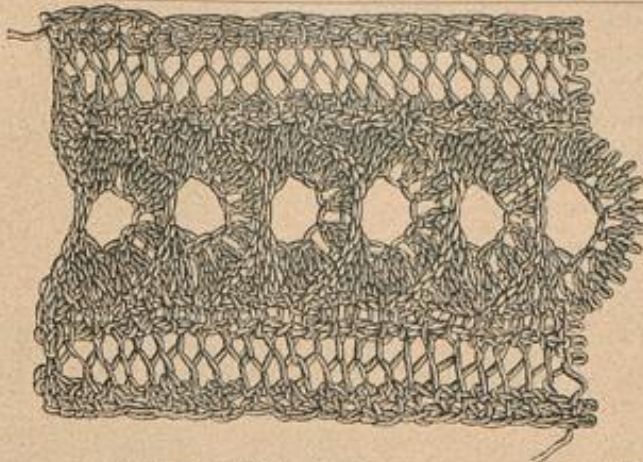
49. Säulenfigur zum Kissen, Abb. 49. Plattstich-Stickerei.

52-55. Gestricktes Unterjäckchen. — Wer im Winter wollene Jäckchen trägt, kann meistens selbst in der wärmsten Jahreszeit ganz leichtes Unterzeug nicht entbehren; es empfiehlt sich dann unsere heutige, jeder Figuren-Größe sich bequem anschmiegende Vorlage aus dreifachem Garn, welches auch durch die weichere, ungeblichete Baumwolle ersetzt werden kann. Die Herstellung ist unendlich einfach.



50. Capote-Hut für alte Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 39.

Am unteren Rande beginnend, sind 92-101 M. anzuschlagen und, die erste Masche abhebend, stets glatt rechts hin und zurück 200-220 Touren für die Länge der Jacke zu stricken. Abdann werden für jede Achsel 21 M. berechnet und diese wie vorher weitergeführt, während man an den Maschen zwischen den Achseln je die erste und letzte, wie jede 3. M. fallen läßt, so daß sich durch ihr Auflösen ein durchbrochenes, luftiges Maschen-Gewebe bildet. Diese „verlorenen“ Maschen sind in der nächsten Tour durch Aufnehmen und Abstriden der oberen Drähte wieder zu ersetzen und hierauf in der anschließenden Tour sämtliche Maschen zwischen den Achseln für den Halsauschnitt abzuketten. Jede Achsel wird dann 14-16 Touren hoch für sich bestehend weitergestrickt. Durch Neuanschlag ist hierauf die Zahl der Maschen auf die ursprüngliche wieder zu ergänzen und die zweite Jackenhälfte in genau so viel Touren wie die erste zu vollenden. Am unteren Rande angelangt, läßt man, jezt einschließlich der Achseln, wieder jede 3. Masche fallen, nur an den Seitenrändern bleiben je



51. Gestrickter Einsatz. 28 Maschen Anschlag.



49. Kissen mit waschbarem Bezug. Für die Reise, für Gartenzimmer, Balcons etc. Siehe die Bäumchen-Figur naturgroß, Abb. 48.

mit acht Reliefflächern verziert; eine Spinne markirt den Mittelpunkt. Gleiche Spinnen und aus doppeltem Garn gebildete kleine Sterne ergeben das Randmuster, welches sich den durch Lanquetten gesicherten Jacken einfügt. Durch Fortlassen der letzteren läßt sich die Spitze mühelos in einen Einsatz umgestalten. Das Muster, welches an der Vorlage weiß auf gleichfarbigem Grunde ausgeführt ist, eignet sich vorzüglich zu farbiger Weberei, wie auch zur Belebung durch Goldfäden.



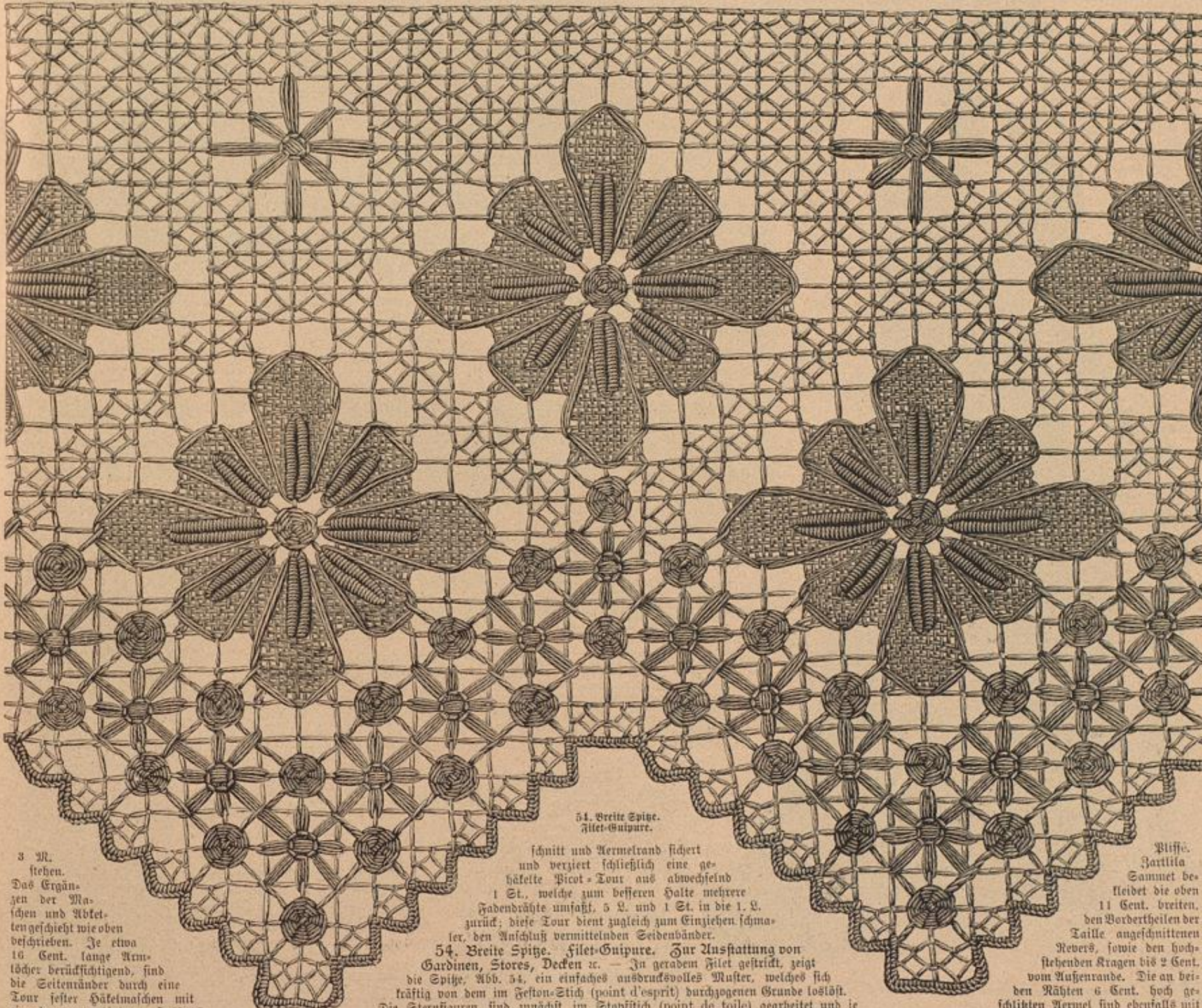
52. Gestricktes Unterjäckchen. Siehe die Strickarbeit naturgroß, Abb. 53.

57 n. 64. Mantelet mit Passe. — Schnitt-Übersicht: Abb. 64. — Stoff: 1,60 m, 130 cm br. — Fast übereinstimmend mit dem Schnittmuster zum Mantelet, Abb. 70 der Nr. vom 1. April d. J., geben wir mit a und b der Abb. 64 noch die kleine Uebersicht der Passe, welche Steif-Einlage und Seidenjutter erhält. Den Ansatz des nach Stern und Doppelpunkt eingereichten Mantelet-Theiles, c, deckt ein 8 Cent. breiter Toffalten-Volant aus einem 300 Cent. langen Stoffstreifen. Ein 10 Cent. breiter, 220 Cent. langer Streifen ergibt die Halsrüsche. An Stelle des längs der Außenränder ausge schlagenen modisfarbenen Tuches, das auf der Passe 1/2 Cent. breite Goldblize ziert, können beliebig auch Spitzen verwendet werden, zu denen wiederum eine Passenterie-Passe von reicher Wirkung ist.

58, 56 n. 62. Anzug mit Revers-Caille. — Schnitt-Übersicht: Abb. 62. — Stoff: 12 m, 58 cm br. — Zwei je 6 Cent. breite, hohlgefäumte Schrägstreifen ergeben, als Volant eingereicht, den unteren Abschluß des vorn leicht gerasteten Rockes, dessen Maßverhältnisse die kleine Uebersicht, Abb. 62, voranschreibt. Die Rockform aus leichter Seide umsäumt ein 12 Cent. hohes



53. Strickarbeit zum Unterjäckchen, Abb. 52.



54. Breite Spitze. Filet-Quipure.

Schnitt und Aermelrand sichert und verziert schließlich eine gehäkelte Picot-Tour aus abwechselnd 1 St., welche zum besseren Halte mehrere Fadenbrähte umfaßt, 5 V. und 1 St. in die 1. V. zurück; diese Tour dient zugleich zum Einziehen schmaler, den Anschlag vermittelnden Seidenbänder.

54. Breite Spitze. Filet-Quipure. Zur Ausstattung von Gardinen, Stores, Decken etc. — In geradem Filet gestrickt, zeigt die Spitze, Abb. 54, ein einfaches ausdrucksvolles Muster, welches sich kräftig von dem im Feston-Stich (point d'esprit) durchgezogenen Grunde löst. Die Sternfiguren sind zunächst im Stopfstich (point de toile) gearbeitet und je

Blisse. Partita Sammet bekleidet die oben 11 Cent. breiten, den Vordertheilen der Taille angeschnittenen Revers, sowie den hochstehenden Kragen bis 2 Cent. vom Außenrande. Die an beiden Rändern 6 Cent. hoch geschliffenen Aermel sind ebenfalls mit

3 M. stehen. Das Ergänzen der Maschen und Abketten geschieht wie oben beschrieben. Je etwa 16 Cent. lange Armlöcher berücksichtigend, sind die Seitenränder durch eine Tour fester Häkelmaschen mit einander zu verbinden. Halsaus-



55. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 25. 56. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 58.

einem 8 Cent. breiten Streifen Sammet abgefüttert. 27 Cent. breite Spitze (Chantilly-Imitation) ergänzt den kurzen Schnebenschopf der Taille und bildet im Zusammenhange zugleich die Jabot-Garnitur mit großer Schleife. Der eine Querrand der reichlich 4 Meter langen Spitze wird, fest gefaltet, an der hinteren Mitte des Kragens befestigt, dann legt sich die Spitze, leicht gefaltet, über den Einsatzeil, um am Tailenschoße wieder fest zusammengekommen zu werden. Von hier aus geht man die Spitze eingereicht um den unteren Rand der Taille, um schließlich, vorn angelangt, dieselbe wieder querüber zu falten. Der Rest deckt die noch freie Hälfte des Einsatzeiles und bildet die aus Abb. 58 ersichtliche volle Schleife. Schmälerer Spitze kann auch den unteren Abschluß ans Volants ersetzen, wie Abb. 56 erkennen läßt.

59-60. Promenaden-Schuh und Stiefel. — Für die hellen Promenaden-Schuhe und Stiefel, die mit den warmen Tagen wieder in den Vordergrund treten, giebt es in diesem Jahre ein ganz neues Material: „Sammet-Kalbleder“ genannt. Dasselbe zeigt die rauhe Seite nach außen genommen und wirkt in den vorhandenen dunkelgelben und hellbraunen Tönen in der

That sammetartig. Naturfarbener, wie Kalbleder-Besatz erscheinen dazu gleich hübsch. Die Formen sind noch immer schmal, aber nicht sehr spitz; der englische Haden hat so vollständig gesiegt, daß nur er noch für elegant gilt. Halbhohe Stiefel werden den ganz hohen, Knopf- oder Schnürschluß den Gummizügen vorgezogen.

61 u. 65. Prinzesskleid mit Spitzen-Volant. (Auch als Standesamt-Toilette geeignet.) — Schnitt-Übersicht: Abb. 65. — Stoff: 10 m, 54 cm br. — In kleiner Uebersicht giebt Abb. 65 die einzelnen Rockbahnen, welche, ohne Grundform, nur mit Seidenfutter versehen, dem unteren Rande der Taille angefertigt werden; der obere Rand ist durch Abnäher, welche genau mit den Röhren der Taille harmonisiren müssen, auf die erforderliche Breite einzuschränken, sodas die Wirkung einer zusammenhängenden geschnittenen Prinzessform entsteht. Die im Oberstoff auf den Achseln eingereichten Vordertheile der Taille treten in der vorderen Mitte über einander. Den etwas herzförmigen Ausschnitt umschließt ein breiter, hochstehender Kragen, der zu dem fein gestreiften schwarzen Seidenstoffe aus schwarzer Perlen-Passementerie besteht. Dazu passende Borten garniren 4 Cent. breit die Ärmel und bedecken auf den Hüften den Ansatz der Rockbahnen, während eine 8 Cent. breite Borte, auf ein Band gefeßt, vorn niederfällt und mit langen Perlensträhnen abschließt. Ein 24 Cent. breiter Spitzen-Volant umgiebt den Rod.

Briefmappe.

Freie Abonnenten in Eldenburg. — Hast jede Nummer unserer Zeitung bringt geeignete Vorlagen, da sich veraltete Toiletten in jede beliebige Farbe und Stoffart überleben lassen. Wäre nicht Abb. 77 der Nummer vom 18. Januar d. J. Ihren Wünschen entsprechen?

Langjährig Abonnenten in Nieder-Ingelheim. — Sollten Sie die verstorbenen geschiedenen und gebähten Kappen überleben haben? Wir erinnern an Abb. 79 der Nummer vom 1. Januar d. J. u. Abb. 76 vom 16. Februar 90.

Baronin S. L., Aurand. — Ein sehr schönes Muster bringt die S. Nr. mit Abb. 54; direct für den Altar bestimmt ist die Vorlage, Abb. 56 der Nr. vom 1. Juli 90.

S. S., Erfurt. — Die Anleitung zur Ausführung der Brandmaserei ist jedem Apparate beigegeben. Der glühende Platina-Stift wird wie der Seidenstift geführt, nur rascher, leichter und ohne Nachdruck; nach einiger Übung, erreicht man bald die nötige Fertigkeit.

Gefährliche Holzschneiderinnen. — Die Sommerkurie für Schnitzerei, einschließlich des sogenannten Nordischen Treacherleins, unter Leitung des Hrn. A. Reich in der Elisabeth-Schule, Berlin SW, Kochstr. 65, haben ihren Anfang bereits genommen, doch werden neue Anmeldungen noch stets berücksichtigt.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung.

- Neu erschienen sind: Nr. 39. Häkel-Arbeiten für Wollwaden. Mit 23 Abbildungen. Nr. 40. Buntstickereien auf Fries. Mit 4 Seiten Abbildungen. Nr. 41. Feinstickereien mit Füllstücken. Mit 4 Seiten Abbildungen. (Gratis-Beigabe auch zu Nr. 12 der Wochenblatt.) Nr. 42. Bunte Tapissier-Arbeiten. Mit 1/2 Seiten Abbildungen.

Die Abonnentinnen der Illustrierten Frauen-Zeitung empfangen diese Extra-Blätter als Gratis-Beigabe. Einzelpreis 50 Pf. oder 30 Kr.; für Abonnentinnen der Wochenblatt nur 25 Pf. oder 15 Kr., wenn unter Beigabe des Betragtes und der Abonnements-Quittung nicht durch eine Quittung bestellt wird, sondern franco direct bei der Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung (Berlin W, Potsdamer Straße 88 — Wien I, Dperngasse 3). Zusendung gleichfalls franco direct.

Bezugsquellen.

- Stoffe: J. A. Deele, SW, Leipzigerstr. 87; D. Effener, W, Markgrafstr. 57; W. Dunschmann u. Neffe Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5. Kostüme: Confections-Pazar von A. Rosenthal, W, Ägerstr. 29-31 (Abb. 2, 3, 28, 45, 46); J. A. Deele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 6, 25, 55); A. Lüder, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 26, 27, 43); F. Kosteritz, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 56, 58, 61); Jean Vombauer, W, Leipziger Platz 19 (Abb. 31, 36, 37, 39-41); G. u. C. Zwiher, Wien, Karntnering 12 (Abb. 1). Velerinen-Manuelés: A. Joff, W, Ägerstr. 23 (Abb. 57). Hüte: V. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 25, 33, 50); C. Hartlieb, W, Markgrafstr. 52 (Abb. 32); S. Dering, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 54, 55). Stiefel und Schuhe: C. Rint, NW, Friedrichstr. 90 (Abb. 59, 60).

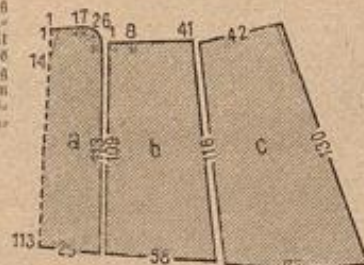
57. Mantel mit Pofse. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 64.

58. Anzug mit Revers-Taille. Siehe die Rückansicht Abb. 56, die Schnitt-Übersicht, Abb. 62.

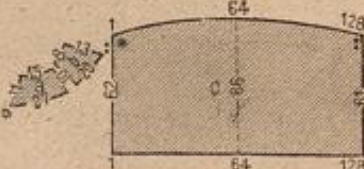


59-60. Promenaden-Schuh und -Stiefel.

Gen, von der Lamm-Str. 7. Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier angezeichnet, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betragtes zu beziehen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Director: Frau W. Stöber), NW, Thurn- und Rosstr. 4. Prospekte gratis.



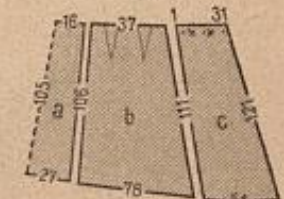
62. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 58 u. 56.



64. Schnitt-Übersicht zum Mantel, Abb. 57.



63. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 29.



65. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 61.



61. Prinzesskleid mit Spitzen-Volant: (Auch als Standesamt-Toilette geeignet.)